

Sache mit mir verbinden, wenn sie überhaupt das Land erben will. Wo nicht, so sage auch ich klar heraus, daß sie es nimmer bekommen soll.

Dem Frieden bin ich nicht abgeneigt, habe mich genugsam dazu bequemt. Ich weiß gar wohl, daß der Würfel des Krieges zweifelhaft ist, ich habe das in so vielen Jahren, in denen ich Krieg mit verschiedenem Glück geführt habe, wohl erfahren. Aber daß ich jetzt, da ich durch Gottes Gnade so weit gekommen bin, wieder hinauszuziehen sollte, das kann mir niemand raten, auch der Kaiser selber nicht, wenn er Vernunft gebrauchen will.

Einen Waffenstillstand könnte ich auf einen Monat wohl geschehen lassen. Daß S. L. mit vermitteln, kann mir recht sein. Aber sie muß sich zugleich in Positur stellen und die Waffen zur Hand nehmen, sonst wird alles Vermitteln nichts helfen. Etliche Hansestädte sind bereit, sich mit zu verbinden. Ich warte nur darauf, daß sich ein Haupt im Reiche hervortue. Was könnten die beiden Kurfürsten Sachsen und Brandenburg mit diesen Städten nicht durchsetzen! Wollte Gott, daß ein Moritz da wäre! ...

22. Erlebnisse des Stadtschreibers Daniel Frieße bei der Zerstörung Magdeburgs. 1631.

Friedrich Frieße, Leichtes historische Fragen, Hamburg 1703. Der Bericht stammt von dem ältesten Sohne des Daniel Frieße; Friedrich Frieße, der Enkel Daniels, beförderte ihn zum Drucke.

Auf die Nachricht, die Stadt sei von dem Feinde gewonnen, hatte auch der Vater das Rathhaus verlassen und sich zu uns begeben, um bei der drohenden Gefahr noch schnell einige Vorkehrungen zu treffen. Da er etlichmal zu den kaiserlichen Generalen Tilly, Pappenheim und andern hinaus in das Lager gesendet und deshalb ziemlich bekannt war, so fürchtete er, man möchte ihm ein hohes Lösegeld abfordern. Um nun für einen geringen Bürger angesehen zu werden, zog er ein ledernes Wams und graues Beinleid an; auch die aus der Heiligen-Geist-Kirche herbeigeeilte Mutter wählte ihren schlechtesten Anzug. Inzwischen ward das Schießen immer heftiger; endlich erfolgte eine entsetzliche Salve. Das Feuer schwieg jetzt, der Widerstand hörte auf, und die fliehenden Bürger eilten mit ihren Gewehren unter Ach- und Wehgeschrei in die Häuser. Alle Türen wurden nun verschlossen und aufs beste verwahrt. Nicht lange hernach tönte das „all gewonnen, all gewonnen!“ der kaiserlichen Soldaten durch die Gassen, und sie schlugen an die Türen wie lebendige Teufel. Wir armen Leute hätten vor Furcht in den Häusern sterben mögen und beteten zu Gott um gnädige Errettung. Jetzt wurde auch bei uns angepöcht. Unser Präzeptor sah oben hinaus und rief: „Quartier!“*) Sogleich geschahen zwei Schüsse

*) d. h. Gnade.